

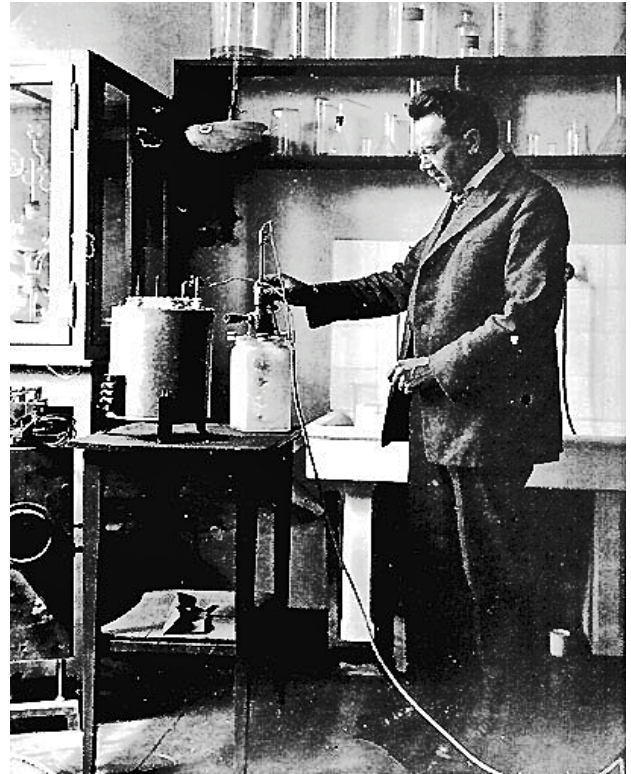
# AUF DER SUCHE NACH DEM PERFECTEN LICHT

## DAS BECKSCHEINWERFER-VERMÄCHTNIS

Wie mag es im Innern eines Menschen aussehen, der jahrelang sein ganzes Ich der Verwirklichung einer Idee gegeben hat und der plötzlich zu der Erkenntnis gelangt, daß sein Vermögen umsonst geopfert, daß all sein jahrelanges Streben wertlos ist, daß all seine Luftschlösser elendiglich zusammengefallen sind?

Und wieder, wer kann das Glücksgefühl ermessen, wenn nach langer, mühseliger Arbeit und zähem Ringen gegen Widerwärtigkeiten und Vorurteil - fast schon an sich selbst und seiner Sache verzweifelnd -, endlich der gewünschte Erfolg eintritt, gekrönt durch das Bewusstsein, aus eigener Kraft geschaffen zu haben?

[Heinrich Beck, 1920er Jahre]



FORMAT: Ein dramatisierter TV-Feature-Dokumentarfilm für die Ausstrahlung in Dokumentar- und Kulturprogrammen wie PHOENIX, BBC 4, History Channel, arte, 3sat

SYNOPSIS: Dieser Feature-Dokumentarfilm folgt den wesentlichen Stationen im Leben von Heinrich Beck. 1906 konstruierte er einen einfachen und zuverlässigen Bogenlampen-Mechanismus, der weltweit vermarktet wurde. Mit dem Gewinn aus dieser Erfindung war er in der Lage, sein eigenes Institut in Meiningen, Thüringen aufzubauen. Dort erfand er 1912 den weltweit stärksten Scheinwerfer, der während des letzten Jahres im Ersten Weltkrieg auf allen US-Kriegsschiffen eingesetzt wurde. Sein Beitrag zur Geschichte der Beleuchtungstechnik ist nahezu vergessen. General Electric, der er seine Erfindung 1914 verkaufte, ist darum bemüht, diesen Scheinwerfer in allen ihren Veröffentlichungen als originär amerikanische Erfindung darzustellen, ohne Heinrich Beck auch nur zu erwähnen. Elmer A. Sperry, dem die Erfindung zuerst angeboten worden, aber der nicht bereit gewesen war, den Betrag zu zahlen, den der deutsche Erfinder dafür verlangte, präsentierte 1917 „seinen eigenen“ Scheinwerfer, der in allen wesentlichen Aspekten eine Kopie des GE/Beck-Scheinwerfers war, was zu einem zweijährigen Patentrechtsstreit führte.

Der bekannte US-amerikanische Technikhistoriker, Thomas P. Hughes, schrieb im Auftrag der Sperry-Familie eine Biografie des Erfinders Elmer A. Sperry, welche die Position Sperrys klar favorisierte und versuchte, die Klage von Heinrich Beck und GE als unbegründet darzustellen. Dieser Feature-Dokumentarfilm trägt dazu bei, dieses verzerrte Bild zu korrigieren und reicht dabei bis in die Gegenwart, indem er dokumentiert, wie das Vermächtnis Heinrich Becks von seinen beiden Söhnen, Heinz und Harald Beck, und seinem Enkel, Rasmus Beck, aufgenommen wurde, der nun auf dem Gebiet der LED-Scheinwerfer und hocheffizienter LED-Straßenbeleuchtungssysteme arbeitet [<http://www.becklaser.de/>]. Rasmus Beck spricht in einem Interview über dieses Vermächtnis, das durch Filme, Fotografien und Zeichnungen ergänzt wird, die teilweise der Web-Dokumentation „Heinrich Beck – Das Leben eines Erfinders“ [<http://www.becklaser.de/heinbeck/>] entnommen sind.

Der weitere Zusammenhang dieser Feature-Dokumentarfilms besteht darin, den Kampf des selbstständigen Erfinders gegen gegnerische Kräfte unterschiedlichster Art zu zeigen – von den ersten Phasen des Erfindens bis zur Absicherung des potentiellen Produktes durch Patente und zur Möglichkeit es zu vermarkten – dabei ständig der nie endenden Gefahr ausgesetzt, „aus der Geschichte gefegt“ zu werden. Dass dieses inspirierendes Vermächtnis über Generationen hinweg gegen alle Widerstände fortbesteht, wird in dem Kurzfilm IN SEARCH OF THE PERFECT LIGHT deutlich, der sich auf der Website zum Filmprojekt befindet.

KONTAKT: Tilmann Beck, Nachtigallenstr. 13, D-98617 Meiningen, Germany

Tel.: +49/(0)3693/811917, Mob.: +49/(0)177/8653361

Website: <http://www.tbeck-webdesign.de/flowplayer/example/searchlight.html>

Mail: [heinrich-beck-film@heinrich-beck-institut.de](mailto:heinrich-beck-film@heinrich-beck-institut.de)